



Konzept der Individualisierung durch „Fördern und Fordern“

Absicht ist es, den Unterricht so individualisiert und differenziert zu gestalten, dass alle Kinder ihrem Leistungs- und Abstraktionsvermögen entsprechend mindestens die grundlegenden Ziele des Unterrichts erreichen. Darüber hinaus sollen leistungsstarke Kinder die Möglichkeit erhalten, ihren weiterreichenden Fähigkeiten entsprechend erfolgsorientiert und leistungsbezogen arbeiten zu können. Das geschieht z.B. innerhalb des Unterrichts durch differenzierte Angebote, Aufgabenstellungen und Hilfen.

Ziel ist es, die Kinder zu befähigen, sich mit ihren unterschiedlichen Lern- und Förderbedürfnissen, durch mehr Selbstverantwortlichkeit, aktiv in das Unterrichtsgeschehen einzubringen, um so ihre Lernprozesse selbst zu steuern. Reichen diese Maßnahmen nicht aus und werden Defizite erkennbar, dann nehmen die Kinder so lange an zusätzlichen Fördermaßnahmen (im Rahmen eines doppelt besetzten Unterrichts –s. unten) teil, bis der Anschluss an die Mindestziele erreicht worden ist.

Die Lernentwicklung eines jeden Kindes wird über die voraussichtlichen vier Grundschuljahre dokumentiert. Fördermaßnahmen, die Fortschritte und die Ergebnisse sind für jedes zu fördernde und zu fordernde Kind in einem Förderplan festzuhalten.

Von allen Kindern, auch die nicht an Fördermaßnahmen teilnehmen, wird ein Förderplan geführt, wenn es der Entwicklungsfortschritt erfordert. Das Erreichen der Kompetenzen innerhalb der Kerncurricula wird durch den Nachweis in den individuellen, erfolgreich abgeschlossenen Leistungskontrollen dokumentiert.

Der Förderunterricht unserer Schule findet in allen Klassen in Form einer doppelt besetzten Stunde im Fach Mathematik sowie auch im Fach Deutsch statt.

Die „doppelt besetzte“ Lehrkraft (Förderlehrkraft) sollte möglichst Fachlehrerin des jeweiligen Faches sein. Diese Form des Förderns bietet im Gegensatz zu der bislang durchgeführten (eine Stunde wöchentlich pro Fach in der 5. oder 6. Unterrichtsstunde) mehrere Vorteile für die Schüler und Schülerinnen aber auch für die Lehrkräfte:

- Die Schülerinnen und Schüler sind aufnahmefähiger, da die Förderung nicht erst nach dem Unterricht stattfindet.
- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich nicht mehr „stigmatisiert“, denn es findet im Rahmen der „normalen“ Unterrichtszeit statt.
- Die Schülerinnen und Schüler können individuell nach Bedarf gefördert werden, weil eine Durchlässigkeit sofort und somit leicht durchzuführen ist (das Kind kann z.B. auch nur für die nächsten 3 Wochen zum Förderunterricht gehen).
- Die Absprachen zwischen den Fachlehrkräften und der/dem Förderlehrkräften sind viel leichter umsetzbar, da man sich im Unterricht sieht.
- Die Förderung ist flexibel. Sie kann in Kleingruppen außerhalb oder aber auch innerhalb des Klassenraums durchgeführt werden.



- Es kann am selben Thema oder aber an einem individuellen Schwerpunkt in einer Kleingruppe oder aber im Klassenverband gearbeitet werden.

Zielgruppe:

- Leistungsschwächere mit Lernschwierigkeiten und Lücken im Unterrichtsstoff
- Schülerinnen und Schüler, die zeitweilig Probleme mit dem neuen Lernstoff haben
- Schülerinnen und Schüler, die aus gesundheitlichen Gründen längere Zeit den Unterricht versäumt haben
- Leistungsstärkere, damit sie sich ihren speziellen Lernbedürfnissen stellen können.

Etwa alle 6 Wochen werden in einer dieser zwei doppelt besetzten Stunden leistungsstärkere Kinder in einer Kleingruppe gefordert (Förderunterricht).

Förderunterricht „Sprache“

In einer Kleingruppe findet eine Stunde wöchentlich Sprachunterricht für Kinder statt, die mit geringen oder wenig differenzierten deutschen Sprachkenntnissen die Schule besuchen. Der Unterricht richtet sich nach dem individuellen Sprachstand der Kinder, Schwerpunkt ist das Sprechen und Verstehen. Darüber hinaus werden diese Kinder und alle anderen, die sprachliche Defizite aufweisen, unterrichtsbegleitend innerhalb ihrer Lerngruppe gefördert, damit sie dem mündlichen Unterricht gut folgen können.

Leseförderunterricht

Lesefreude und Lesemotivation bei Kindern zu wecken, ist ein wichtiger Arbeitsbereich in der Grundschule. Einmal in der Woche findet für 90 Minuten eine Lesezeit für alle Schüler*innen statt. Dieser Barrierenabbau schafft eine gleichberechtigte Teilhabe an den Lernzielen für alle. Bestandteile unseres Leseförderunterrichts sind deshalb:

- Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei – Jugendbuchwoche
- jährlich ein Lesewettbewerb
- Hilfe von Lesepaten in den Klassen
- Anschaffung und regelmäßige Nutzung von Klassensätzen bekannter Kinderbuchautoren
- Vierteljährlich die Möglichkeit über das Gänsefüßchen-Prospekt preisgünstig an empfehlenswerte Kinderbücher zu kommen
- Autorenlesungen
- Kooperation mit den Kitas. Besuch in der 3. Klasse
- Lesementoren

„Fit wie ein Turnschuh“- Zeit

Täglich haben wir nach dem Mittagessen eine Intensiv-Förderzeit eingerichtet, die Kinder mit besonderen und individuellen Schwierigkeiten und aber auch Begabungen zu einer kurzen, aber persönlichen Lernzeit einlädt.